

# Hubbel auf Fahrbahnen haben ausgedient

## Relikte aus der Zeit der Einführung von Tempo-30-Zonen werden abgeschafft

**Meinerzhagen** – Sie sind ein Relikt aus der Zeit der Einführung von Tempo-30-Zonen: Fahrbahnerhöhungen. Durch sie werden die Verkehrsteilnehmer gezwungen, ihr Tempo zu verringern. Negativer Nebeneffekt: Zwischen zwei „Schikanen“ wird meistens stark beschleunigt, die Lärm- und Umweltbilanz dadurch nachhaltig belastet. Wie schon an anderen Stellen im Stadtgebiet, entschloss man sich bei der Stadt daher aktuell für einen Rückbau und nicht für eine ansonsten notwendige Sanierung der Hubbel.

Jetzt begann das Attendorner Tiefbauunternehmen Kebben mit den Arbeiten. Zu

diesen zählen ebenfalls die im Kreuzungsbereich zum Siepener Weg vorgesehenen Änderungen am Einmündungsradius und Verbesserungen an der Optik der Pflanzbeete. Bei deren gärtnerischer Gestaltung und Bearbeitung will sich die MBG mit engagieren.

Im jüngsten Bau- und Vergabeausschuss der Stadt Meinerzhagen gab Markus Schade von der Verwaltung die Maßnahme nachrichtlich bekannt. Hierbei wies er auf die Befahrbarkeit der Straße bis zur jeweiligen Arbeitsstelle und eine rund vierwöchige Bauzeit hin. Nach dem Rückbau wird es eine ebene Durchfahrt geben.

jjh



**Eine Attendorner Firma ist mit den Arbeiten betraut.** Nach dem Rückbau der Hubbel entsteht eine ebene Durchfahrt auf der Dränkerkampstraße.

FOTO: HELMECKE